



100



Impressum:

Herausgegeben von den Landfrauen/Küstenfrauen Norden
Anne Kanzler
Gitta Daro
Doris Grejdanus-Janssen

Druckerei: Buchwerkstatt Hage, Holger Rector, Negen Dimt 10 f, 26524 Hage

© 2025 Landfrauen/Küstenfrauen Norden
Alle Rechte vorbehalten.“

Liebe Küstenfrauen, liebe Gäste,

mit großer Freude und auch mit ein wenig Stolz blicke ich – im Namen des gesamten Vorstandes – auf 100 Jahre Landfrauen Norden zurück. Ein Jahrhundert voller Engagement, Gemeinschaftssinn, Veränderung und Zusammenhalt liegt hinter uns. Was einst aus dem Wunsch entstand, Frauen auf dem Land eine Stimme und einen Platz für Austausch, Bildung und Unterstützung zu geben, ist heute ein lebendiges Netzwerk, das Tradition und Moderne miteinander verbindet. Daher haben wir uns vor 2 Jahren entschlossen, mit der Umbenennung eine Vereinsmodernisierung herbeizuführen. Immer mehr Frauen aus unterschiedlichen Lebensbereichen schließen sich uns an. Dabei sind es nicht mehr nur Frauen aus der Landwirtschaft oder vom Land, sondern auch Frauen aus der Stadt, aus anderen Berufen und mit neuen Perspektiven.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die in den vergangenen 100 Jahren unseren Verein geprägt, getragen und weiterentwickelt haben. Besonders danke ich den Frauen, die sich ehrenamtlich engagiert und mit viel Herzblut und Tatkraft dazu beigetragen haben, dass der Küstenfrauen-Verein Norden auch heute ein Ort der Begegnung, Inspiration und Freundschaft ist.

Möge dieses Jubiläum uns daran erinnern, wie wertvoll Gemeinschaft ist und uns ermutigen, auch in Zukunft neugierig, offen und mutig zu bleiben.

Viel Freude beim Lesen und beim Erinnern, Staunen und Schmunzeln über die vielen Geschichten aus 100 Jahren Landfrauen/Küstenfrauen Norden.

Mit herzlichen Grüßen

Anneliese Itzen

Vorsitzende Küstenfrauen Norden

Der Deutsche LandFrauenverband (DLV) ist mit seinen 550.000 Frauen eine starke Institution. Seit seiner Gründung setzt sich der DLV für die Wahrnehmung von Frauenrechten und für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation von Frauen ein. Zu den Schwerpunkten des DLVs gehört ebenso, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

Der DLV arbeitet überparteiisch mit politischem Durchsetzungsvermögen und ist in vielen Gremien bundesweit vertreten.

Der LandFrauenverband war an zahlreichen Projekten maßgeblich beteiligt, wie z. B. bei der Pflegeversicherung, der Pisa-Studie, der Gentechnik in Flora-Fauna-Habitat-Gebieten, dem Erwachsenenbildungsgesetz, dem Mammografie-Screening, der Altersvorsorge, den Vogelschutzprogrammen und der Hauswirtschaft.

02.04.1898: lange vor der Entstehung der Landfrauenvereine gründete Frau Elisabet Böhm den ersten landwirtschaftlichen Hausfrauenverein mit der Biene als Logo (Verbandsabzeichen).

„Alles Streben und Ringen im Leben des Einzelnen gewinnt nur dann eine wahre und wirkliche Bedeutung, wenn es in bewusster Beziehung steht zur Allgemeinheit“.



Unter diesem Leitsatz hat das Leben der ostpreußischen Gutsfrau Elisabet Boehm gestanden. Ihm hat sie unter Einsatz ihrer Intelligenz, Kräfte und Fähigkeiten gedient. Ihr Name gehört in die Reihen kluger Frauen und großer Persönlichkeiten, die im ausgehenden 19. Jahrhundert führend in der deutschen Frauenbewegung tätig waren. Sie kämpfte in ihrem Lebensbereich um Rechte und Anerkennung der Frauen.

1905: Gründung des ostpreußischen Provinzialverbands unter Vorsitz von Elisabet Böhm. Der Provinzialverband war eine Körperschaft der kommunalen Selbstverwaltung, die sich um soziale Einrichtungen kümmerte, wie z. B. Pflegeheime für Blinde und Kranke.

1916: Gründung des Deutschen Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine (Berufsorganisation der deutschen Hausfrauen).

1918: am 12. November war die Geburtsstunde des Frauenwahlrechts ab dem 20. Lebensjahr.

1929: der Reichsverband Landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine (LHV) wurde Mitglied im neu gegründeten WeltlandFrauenverband.

07.12.1925: auf Initiative des Ostfriesischen Landvolks wird der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein (LHV) in Norden gegründet. Er ist der erste in Ostfriesland, erste Vorsitzende ist Fürstin Theda zu Inn- und Knyphausen.

Fürstin Theda zu Inn- und Knyphausen, geborene von Bismarck-Bohlen am 07.12.1885, verheiratet mit Dodo zu Inn- und Knyphausen. Aus der Ehe gingen eine Tochter und drei Söhne hervor. Fürstin Theda zu Inn- und Knyphausen verstarb am 20.01.1969.

Frau Theda Fürstin zu Inn- und Knyphausen lud für Montag, den 7. Dezember 1925, nachmittags um 16.00 Uhr die Hausfrauen von Land und Stadt durch eine Anzeige im „Ostfriesischen Kurier“ ins Hotel „Deutsches Haus“ zwecks Gründung eines Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereins „höflichst“ ein.

Über uns

Der Landfrauenverein Norden stellt sich vor

Der Landfrauenverein Norden besteht seit 1925. Derzeitig hat der Verein rund 180 Mitglieder. Dabei handelt sich nicht nur um Frauen mit landwirtschaftlichen Bezug, wie vielfach angenommen wird. Mehr als zwei Drittel der Landfrauen kommen nicht aus der Landwirtschaft.

Der Landfrauenverein Norden gehört zur Kreisarbeitsgemeinschaft der Landfrauen Norden-Emden. Er ist einer von acht Vereinen im Altkreis Norden, die sich zu der Arbeitsgemeinschaft zusammen geschlossen haben.

Der Bereich des Landfrauenvereins Norden umfasst die Ortschaften Norden, Norddeich, Bargebur, Tidofeld, Südermeuland I und II, Ostermarsch, Westermarsch I und II, Linteler-marsch, Leybucht-polder, Süderpolder, Neuwesteel, Lütetsburg, Hage, Theener, Junkersrott und Nadörst.



Fürstin Theda von und zu Knyphausen
gründete den Landfrauenverein Norden im
Jahre 1925

Damit erfolgte die Gründung des heutigen Landfrauenvereins Norden, der ja bekanntlich der älteste Verein im Weser-Ems Gebiet ist.

Damals wurden die Versammlungen während der Wintermonate abgehalten, d.h. von Oktober bis März traf man sich einmal monatlich, meist nachmittags, abwechselnd in verschiedenen Norder Hotels.

Rückblick

Bis zum zweiten Weltkrieg fand zusätzlich einmal im Jahr eine Versammlung im Lütetsburger Schloß statt. Dieses war jedes Mal ein besonderes Ereignis. Charakteristisch war, dass bei den monatlichen Treffen immer zwei Themen abgehandelt wurden, z.B. hielt die Firma Reinhard Cremer einen Vortrag über Staubsauger ohne elektrischen Antrieb, die Firma Reimer führte Sprechapparate vor. Die Mitglieder wurden gebeten, das Vereinsabzeichen, nämlich die Biene, für 3,00 DM zu kaufen. Ihren Männern gegenüber sollte die Investition damit gerechtfertigt werden, dass die lehrreichen Vorträge zinsbringend sein würden.

Im Jahre 1931 veränderte sich das Vereinsleben in Deutschland. Die Arbeit der Vereine geriet ins Trudeln. Die Nazis riefen die Frauen zu ihren politischen Versammlungen auf. Im Februar des Jahres waren die



Reichs- und Abteilungsleiterinnen für das Gebiet der Landfrauen zusammengetreten, um vom Reichsbauernführer die großen Richtlinien und Grundsätze der zukünftigen bäuerlichen Frauenarbeit entgegenzunehmen. Das war das vorläufige „Aus“ der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine im ganzen Reich.

Die Vereine wurden aufgelöst und in den Reichsnährstand des Dritten Reichs eingegliedert.

Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs folgten zwar schwere Jahre für die Landfrauen, aber die Zusammengehörigkeit und das Miteinander liefen unterm „Radar“ weiter. Schon am 4. Juli 1946 organisierten sich die Norder Landfrauen neu: der Landfrauenverein Norden wurde gegründet. Die Initiatorin war Frau Frieda Rulffes, die auch den Vorsitz übernahm.

Die Versammlungen fanden nachmittags im Hotel „Henschen“ (gegenüber der katholischen Kirche) in der Osterstraße statt. Auf den Einladungen war vermerkt, was die Mitglieder mitzubringen hatten, nämlich:

1 Teelöffel Tee, 1 Esslöffel Zucker, 3 Esslöffel Mehl und 1 Esslöffel Fett.

Das Vereinsleben war von Anfang an rege. Bereits in den Nachkriegsjahren engagierten sich die Landfrauen für Notleidende. Z. B. verschickten sie Pakete an Kriegsgefangene und forderten andere auf, das Gleiche zu tun.

Die Palette der Vorträge erstreckte sich über alle Gebiete der ostfriesischen Haushalte, der Erziehung und des kulturellen Lebens.

Dagegen wurden Themen des öffentlichen Lebens und der Politik weniger gewünscht. Bereits damals wurden Fahrten unternommen, wobei Besuche in Holland und Kontakte mit den dortigen Landfrauen beliebt und eindrucksvoll waren.

Während vor dem Zweiten Weltkrieg die Bäuerinnen von Marsch-

höfen¹ Mitglied im Verein waren, kamen nach 1948 auch Geestbäuerinnen und Hausfrauen anderer Berufsgruppen hinzu. Altenteilerinnen von Höfen², die in Norden ihren Ruhesitz hatten, bilden auch heute noch ein tragendes Element des Vereins.

1949 wurde Frau Frieda Bengen zur 1. Vorsitzenden gewählt.

Im Jahre 1953 bildeten einige Frauen des Norder Landfrauenvereins den Landfrauenverein Dornum. Im Laufe der Zeit wurden weitere Landfrauenvereine gegründet, die heute Mitglieder der Kreisarbeitsgemeinschaft Norden-Emden sind.

Das Hotel „Henschen“ wurde 1965 geschlossen und der „Reichshof“ wurde das neue Vereinslokal. Bis zum Jahr 2020 waren die Norder Landfrauen Gäste in diesem Hotel.

Von 1967 bis 1973 war Frau Barber Sassen 1. Vorsitzende des Norder Landfrauenvereins. Ihre Themenschwerpunkte und Ziele waren:

1. die Förderung der Hauswirtschaft, insbesondere die Bereiche Obst und Gemüseanbau.
2. die hauswirtschaftliche Ausbildung für die weibliche Jugend interessanter zu gestalten.
3. die wirtschaftliche Fortbildung durch Vorträge und Tageslehrgänge fördern.

1 *Marschhöfen waren im Gegensatz zu Geesthöfen allein durch die Bodenbeschaffenheit finanziell bessergestellt.*

2 *Altenteiler ist das Ehepaar, das den Hof an die nachfolgende Generation weitergegeben hat.*

1973 übernahm Frau Anneliese Koopmann als 1. Vorsitzende für 15 Jahre die Führung der Norder Landfrauen.

Aus dem Jahresbericht 1976 geht hervor, dass man sich mit aktuellen, überregionalen Themen beschäftigt hat, wie z. B. mit der Frage „Fernsehen: Erziehungshilfe oder Gefährdung der Bildung?“. Auch das Thema „rebellische Jugend“ und „Jugendkriminalität in unserem Raum“ wurde diskutiert. Die Düngung und der Pflanzenschutz im Ziergarten wurden ebenso besprochen.

Um auf die besondere Situation der bäuerlichen Betriebe aufmerksam zu machen, warb 1978 der Landfrauenverein Norden mit einem Infostand auf dem Norder Marktplatz, mit Freimilch und Beispielen für die Milchprodukte Ostfrieslands.

Seit 1981 wurde immer ein Teil der Einnahmen der Norder Landfrauen für verschiedene In- und Auslandsprojekte gespendet, z. B. für den Kinderschutzbund Norden und ein Kinderheim in Siebenbürgen (Rumänien).

Von 1988 bis 1994 war Frau Renate Agena die 1. Vorsitzende des Landfrauenvereins Norden. Sachgebiete waren hier u.a. Gesellschaftspolitik, Wirtschaft und Agrarpolitik, Textilverarbeitung und -pflege.

Seit 1947 wurde jedes Jahr eine Reise unternommen und die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Nach der deutsch-deutschen Vereinigung 1989 gründeten sich Anfang der 1990er-Jahre auch in den ostdeutschen Bundesländern Landfrauenvereine, die über ihre Landesorganisationen dem Deutschen LandFrauenverband beitraten.

Durch die Mitgliedschaft trägt jedes Mitglied dazu bei, dass der Norder Landfrauenverein gestärkt wird und seine Position in der Stadt wie auf dem Lande gut vertreten wird.

Somit ist sie nicht nur eine Bereicherung für jedes einzelne Mitglied, sondern auch ein Vorteil für die Gesellschaft.

Ab dem 20.01.1994 übernahm die jetzige Vorsitzende Frau Anneliese Itzen die Vereinsführung. Im Laufe der nunmehr 31 Jahre ihrer Arbeit hat eine Veränderung des Vereinslebens stattgefunden. Neben vielen Vorträgen, Seminaren, Ausflügen usw. wurde die Öffentlichkeitsarbeit immer wichtiger. Nicht nur um neue Mitglieder zu gewinnen, sondern auch, um die finanzielle Situation im Verein zu verbessern.

Der Mitgliedsbeitrag betrug aber zu der Zeit nur 20,- DM. Die Ausgaben in Bezug auf Referenten und sonstige Kosten waren erheblich gestiegen und die Hälfte des Beitrages mussten an den Deutschen LandFrauenverband abgeführt werden. Also waren zusätzliche Einnahmen erforderlich. Durch verschiedene gemeinschaftliche Aktionen der Norder Landfrauen, wie z. B. Backen und Verkaufen von Waffeln und Kuchen, wurde ein Ausgleich erwirtschaftet.

Die Themen und Aktivitäten der Norder Landfrauen haben sich jeweils den Erfordernissen der Zeit angepasst und sind immer vielfältiger geworden.

Einige Veranstaltungen der Landfrauen sind zu einer guten Gewohnheit geworden und aus dem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken. Z. B. herstellen der Erntekrone, Teilnahme am Erntedankfest in Norden und die Weihnachtsfeier der Norder Landfrauen.



Durch die Bereitschaft der Landfrauen, sich aktuellen Problemen anzunehmen, ist die Vereinsarbeit bis heute jung und lebendig geblieben.

Im Laufe der Jahre hat der Verein an Ansehen und öffentlicher Bedeutung sehr gewonnen, so dass die Landfrauen in vielen Gremien vertreten sind. Hier seien zum Beispiel Dorfhelferinnenwerk, Wirtschaftsförderung, Wattenmeer Achter und Teemuseum genannt.

Erstaunlich ist jedoch, dass einige Themen noch genauso aktuell sind wie vor 100 Jahren, z. B. die Hauswirtschaft, die Ernährung und natürlich die Mode.

In den nächsten Jahren gab es viele Aktivitäten, hier nur einige Beispiele:

Landesgartenschau, Fahrt in die Schorfheide, Creativa in Dortmund und vieles mehr.

Auch Themen wie das Transrapidzentrum in Lathen, Erste Hilfe, Theaterbesuche, PC Seminare, Besichtigung des VW Werkes in Emden und ein Cocktail Seminar waren im Programm enthalten.



Im Jahre 2009 haben sich die Norder Landfrauen in der Milchkrise mit den landwirtschaftlichen Betrieben solidarisch erklärt. Der Milchpreis war auf 0,19 € pro Liter Milch gesunken. Das bedeutete für einige Milchbauern, dass sie ihre Milchwirtschaft aufgeben und ihre Kuhherde verkaufen mussten, für andere war wiederum die gesamte Existenz in Gefahr. Die Landfrauen haben verschiedene Veranstaltungen und Demonstrationen durchgeführt, um auf die aktuelle Lage aufmerksam zu machen.

Auch die Altersstruktur im Verein änderte sich. Die aktiven Frauen, die immer mit jederart von Hilfe und Unterstützung für den Verein zur Stelle waren, wurden älter und die jüngeren Landfrauen waren mit der Familie und der Arbeit auf dem Hof voll ausgelastet.

Und dann brach Anfang 2020 Corona aus.

Für viele Vereine und Gruppen war die Zeit der Pandemie schwer zu überbrücken. Das gesellschaftliche Leben war auf Eis gelegt. Durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie hatte sich der Gemeinschaftssinn nachhaltig verändert. Auch zu dem Namen Landfrauenverein hatten viele kein Zugehörigkeitsgefühl mehr. Zitat: „wir sind ja keine Bäuerinnen“.

Nach vielen vergeblichen Versuchen neue Mitglieder zu werben, haben die Norder Landfrauen 2023 alle Kräfte gebündelt und einen letzten Versuch gestartet. Denn kurz vor dem 100. Geburtstag kampflos aufzugeben, war und ist nicht die Art und Weise der Landfrauen.

Schon längst war man in aktuellen und überregionalen Gremien aktiv, engagierte sich mit Themen, die weit über das Leben auf dem Land hinausgingen. Das musste klargestellt und veröffentlicht werden. Und ein neuer Name wurde gefunden: die „Küstenfrauen Norden“ powered by Landfrauen.

Im August 2023 fand eine große Infoveranstaltung statt, um den neuen Namen und die damit verbundene Vision, die Grundsätze und die inhaltlichen Themen der Küstenfrauen vorzustellen. Der Ostfriesische Kurier brachte dazu einen ausführlichen Artikel, in

dem alle Frauen aus Stadt und Land eingeladen wurden. Es war ein voller Erfolg. Noch an selben Abend sind viele Frauen dem Verein Küstenfrauen beigetreten.

Im Laufe der Zeit haben sich Veranstaltungen der Küstenfrauen etabliert. Der monatliche Stammtisch, jeden 1. Dienstag im Monat in der Gaststätte „Mittelhaus“, wurde und wird sehr gerne angenommen. Meistens haben bis über 20 Frauen Lust, zu klönen oder das Neueste aus dem Verein zu hören.



Seitdem wurde und wird auch zukünftig jedes Jahr der 8. März, der Weltfrauentag, in der Kult-Disco „Meta“ in Norddeich mit Frauen aller Altersgruppen gefeiert.

Und jetzt, in diesem Jahr feiert der Verein am 07.12.2025 den 100. Geburtstag.

Allen kritischen Jahren zum Trotz hoffen die Küstenfrauen, dass auch kommende Generationen von Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern die Küstenfrauen Norden mit viel Energie und noch mehr Freude und Leidenschaft weiterleben lassen.

Allen Beteiligten ein großes Danke-schön für die Hilfe, die Unterstützung und vor allem die Treue zum Verein!

Erwähnenswerte Ereignisse

1925: der Landfrauenverein Norden wird gegründet

1928: im Kreis Norden beginnt das Lehrlingswesen in der ländlichen Hauswirtschaft

1930: Fürstin Theda zu Inn- und Knyphausen tritt aus gesundheitlichen Gründen von ihrem Amt als 1. Vorsitzende zurück.

1934: die NS-Frauenschaft wird zur Führung der deutschen Frauenbewegung, alle Frauenverbände sollen sich einordnen, die Landwirtschaftlichen Hausfrauenverbände werden aufgelöst und in den Reichsnährstand eingegliedert.

1946: der Landfrauenverein Norden wird neu gegründet, 1. Vorsitzende ist Frau Frieda Rulffes

1947: in Norden betreibt die Firma Eisenhauer & Ihmels eine Tauschzentrale. Die Tauschanzeigen sind eine beliebte Rubrik in den örtlichen Zeitungen „suche Sofa – biete Abendkleid“

1948: die Landfrauenverbände schließen sich zum Deutschen LandFrauenverband zusammen.

1949: Wahl der 1. Vorsitzenden Frau Frieda Bengen

1950: Ausflug nach Juist zu Sonderpreisen. Die Schiffsfahrt kostete 3,00 DM, das Essen im Hotel Freese 2,50 DM.

1952: Elisabeth die II. wird Königin von England, Vorbild für viele Frauen in Politik und Wirtschaft.

1953: der Norder Landfrauenverein teilt sich, der Dornumer Landfrauenverein wird gegründet. Im Laufe der Zeit werden weitere Landfrauenvereine gegründet.

1955: 700-Jahr-Feier der Stadt Norden. Es fand ein froher Nachmittag der Frauenverbände in Norden statt.

1956: Der Bruttostundenverdienst für männliche Arbeiter war 2,13 DM und für weibliche Arbeiterinnen 1,36 DM.

Noch einige Preise zum Vergleich:

1kg Butter	6,97 DM
1kg Schweinefleisch	5,45 DM
1kg Rindfleisch	4,93 DM

1kg Kaffee	20,70 DM
1 Ei	0,24 DM
1 ltr. Milch	0,42 DM
1kg Zucker	1,24 DM
5kg Kartoffeln	1,25 DM

1957: ab dem 3. Mai durften Frauen ohne Erlaubnis des Ehemannes arbeiten. Zuvor konnte der Ehemann das Arbeitsverhältnis kündigen ohne Zustimmung der Ehefrau.

1958: ab dem 1. Juli durften Frauen ein eigenes Bankkonto führen, ohne Zustimmung des Ehemannes.

1969: Wahl der 1. Vorsitzenden Frau Barber Sassen des Landfrauenvereins Norden

1970: Landfrauenverein Norden richtet die Kreisversammlung aus.

Thema: Gräfin Theda von Ostfriesland,
Referentin: Frau Dr. Köppe, Norden

1973: nach nur 4 Jahren Vorstandswahlen im Landfrauenverein Norden wird Frau Anneliese Koopmann 1. Vorsitzende

1973: Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 6,00 DM auf 8,00 DM

1976: Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 12,00 DM

1975: zum 50-jährigen Bestehen der Landfrauen erscheint eine Briefmarke

1979: während der Schneekatastrophe kannte der Ideenreichtum der Landwirte keine Grenzen, um die Milch zur Molkerei zu transportieren.

1981: die Kreisvolkshochschule wird eröffnet und wird zu einem geeigneten Ort für die Veranstaltungen der Landfrauen.

1984: Einführung der Milchquote mit dem Ziel, den Milchpreis stabil zu halten.

1985: Frau Koopmann wird zur 1. Vorsitzenden des Landfrauenvereins Norden gewählt

1985: 60 Jahr-Feier des Landfrauenvereins Norden
Einige Gründungsmitglieder aus den Jahren 1925 und 1946 sind mit dabei.

Brief von Frau Martini, S. 22

1987: Frau Agena wird 1. Vorsitzende des Landfrauenvereins

1989: am 09.11. fällt die „Mauer“, in den ostdeutschen Bundesländern werden ebenfalls Landfrauenverbände gegründet.

1992: Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 30 DM

1994: Vorstandswahlen des Landfrauenvereins Norden:
1. Vorsitzende Frau Anneliese Itzen

1995: 70 Jahre Landfrauenverein Norden. Das Kochbuch „Kulinarisches und Traditionelles von den Norder Landfrauen“ wurde herausgegeben. 1000 Exemplare wurden verkauft.



1999: Eröffnung der „Land und Leute Tour“ in Westermarsch, die Broschüre zur „Land und Leute Tour“ erscheint

2000: der Landfrauenverein Norden richtet eine Kreisversammlung aus. Theologin und Buchautorin Claudia Filker spricht über „Kinder - eine Gabe und Aufgabe“

2015: Landfrauenmotto: „Landfrauen mischen sich ein“. die Landfrauenvereine übergeben ihre Forderungen an den deutschen Bundestag.

Themen: Alterssicherung, Gleichstellung und Familienpolitik

2017: Kutschfahrt durchs Watt zur Insel Neuwerk

2017: der Landfrauenverein bindet die Erntekrone in der Kulturscheune im Schloß Lütetsburg, zusammen mit dem Landwirtschaftlichen Hauptverein (Landvolk)



2018: im Integrationszentrum in Utlandshörn in Westermarsch haben die Norder Landfrauen mit ausländischen Mitbürgern Gerichte aus ihrer Heimat gekocht

2018: Deutscher LandFrauentag in Ludwigshafen. Bundesabgeordnete Julia Klöckner: „Ohne Landfrauen ist kein Land zu machen“

2019: der 8. März - der Weltfrauentag - wird im Land Berlin zum gesetzlichen Feiertag erklärt

2020: beginnende Covid 19 Pandemie

2021: Impfkampagne gegen Covid 19 startet

2021: die Landfrauen bieten Workshops und Onlineseminare zum Thema Existenzgründung „Selbst ist die Frau“ an

2022: junge Landfrauen vernetzen sich bundesweit

2023: am 14.11. ändern die Norder Landfrauen ihren Namen in „Küstenfrauen Norden“, bleiben aber weiterhin Mitglied im Deutschen LandFrauenverband.

2023: Frauendisko zum Weltfrauentag bei „Meta“ in Norddeich

2024: Vortrag „Sicheres Einkaufen im Internet“

2024: Mitsommernachtsparty mit Oliver Jüchems

2025: Organspende - pro und kontra

2025: die Küstenfrauen Norden werden für ihren Mitgliederzuwachs beim Landfrauentag in Lingen ausgezeichnet.



Brief von Frau Martini

Von den Anfängen der Landfrauenvereine nach 1945 im Altkreis Norden (spez. Raum Norden) – ein persönlicher Bericht.

Ich kam 1947 an die Außenstelle der Landwirtschaftskammer Weser Ems zur Abteilung Hauswirtschaft.

Da vorher allein in Emden eine Abteilung Hauswirtschaft gewesen war die aber 1944 total ausgebombt und in Norden eine Bleibe erhielt, fand ich keinerlei Unterlagen vor.

Das Wort „Landfrauenverein“ hatte ich noch nie gehört.

Ich war ja in einer Großstadt aufgewachsen, und meine Berufsausbildung sowie die erste Tätigkeit als Lehrerin, Beraterin und Leiterin einer Abteilung Hauswirtschaft lag in der „Hitlerzeit“.

Damals waren ja alle ländlichen Vereine und Organisationen aufgelöst worden und in den „Reichsnährstand“ eingegliedert.

Nach einiger Zeit erlebte ich, dass die ehemaligen Landfrauenvereine ihre Kontakte privat aufrechterhalten hatten (z.B. in Pewsum, wo ich einen Vortrag vor einem „Kränzchen“, im Winter 1947 hielt).

Nach der Währungsreform im Sommer 1948, wurde von der damaligen Militärregierung ein neues Vereinsleben gewünscht und gefördert.

Frau Rulffes, Domäne Addingaße bei Norden, meldete sich eines Tages als frühere Ortsvorsitzende des Landfrauenvereins Norden (ehemaliger Name: „Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein“).

Wir beriefen im Winterhalbjahr, etwa Oktober 1948, eine Versammlung ein, die regen Zuspruch fand, dabei wurde der Landfrauenverein Norden neu gegründet.

Gewählt wurde: zur ersten Vorsitzenden Frau Frieda Bengen aus Westermarsch, zur stellvertretenden Vorsitzenden Frau Erna Bruns, Norden.

Ich erklärte mich bereit, die Geschäftsführung zu übernehmen.

Diese Besetzung des Vorstandes blieb über viele Wahlperioden (alle 4 Jahre) bis 1967 bestehen, als ich nach Aurich versetzt wurde.

Nach 1967 wurde Frau Sassen, Westermarsch zur Vorsitzen-

den gewählt, dann im Jahre 1973 Frau Anneliese Koopmann, Haneburg bei Marienhäfe.

Im Herbst 1948 wurde auch in Emden die Außenstelle der Landwirtschaftskammer Weser-Ems wieder eingerichtet, ebenfalls mit einer Abteilung Ländliche Hauswirtschaft. So konnten auch im Raum Emden-Krummhörn der oder die vormals bestandenen Vereine wieder neu gegründet werden. (Ich nehme an, es war ein Verein).

Sobald die Organisation des Landfrauenverbandes Weser-Ems sich neu aufgebaut hatte – unter Vorsitz von Frau Dora Garbade und der Landesgeschäftsführerin Frau Kläre von Oertzen (Landwirtschaftskammer Weser-Ems, Abtlg. 8) wurde Frau Frieda Bengen auch Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Landfrauenvereine des Kreis Norden durch Wahl, ich wurde ebenfalls zur Kreisgeschäftsführerin ernannt.

Die Versammlungen des Norder Landfrauenvereins wurden nachmittags, jahrelang im Hotel Henschen, Osterstraße, abgehalten.

Das Vereinsleben war von Anfang an rege. Die Palette der Vorträge erstreckte sich über alle Gebiete des ländlichen Haushalts, der Erziehung und des kulturellen Lebens.

Dagegen wurden Themen des öffentlichen Lebens und der Politik weniger gewünscht. Das Diskutieren wurde erst zaghaft versucht, denn die Frauen in Ostfriesland hatten bisher in der Öffentlichkeit zu schweigen, somit trauten sie sich noch nicht.

Im Sommer wurden ein bis zwei Fahrten gemacht, neben Besichtigungen von Betrieben wurden lockende Ziele besucht, wobei Besuche in Holland und Kontakte mit den dortigen Landfrauen beliebt und besonders eindrucksvoll waren.

Die Mitgliederzahl stieg schnell auf über 100 an.

Während vor dem zweiten Weltkrieg die Bäuerinnen von Marschhöfen im Verein waren, kamen ab 1948 auch Geeßbäuerinnen und Hausfrauen anderer Berufsgruppen hinzu.

Auch Altenteilerinnen von Marschhöfen, die in Norden ihren Ruhesitz hatten, bildeten ein tragendes Element des Vereins.

Durch Gespräche mit älteren Bäuerinnen erfuhr ich, dass der Verein Norden als

„Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein“, kurz L.H.V. genannt,

in den zwanziger Jahren (etwa um 1926?) von der alten Fürstin Theda von Inn- und zu Knyphausen, Lütetsburg, gegründet worden ist. Die Zusammenkünfte fanden anfangs auf dem Lütetsburger Schloss und später in einem Hotel in Norden statt.

Aber einmal im Jahr war bis zum Kriege eine Versammlung im Schloss, diese muss jedes Mal ein besonderes Ereignis gewesen sein.

Auch nach der Neugründung 1948 besucht die Fürstin, die inzwischen ihren Witwensitz in Berum bewohnte, einige Male die Versammlungen in Norden.

Leider ist mir nicht bekannt, wann Frau Rulffes zur Vorsitzenden gewählt wurde, ebenso, ob in der Krummhörn oder in Emden von der Fürstin oder z. B. von Frau Garbade ein Verein vor 1933 gegründet wurde.

Die weitere Entwicklung der Landfrauenvereine im Raum Norden ist bekannt. Darum fasse ich kurz zusammen:

1953 Teilung des Norder Vereins mit Gründung des Landfrauenvereins Dornum unter Vorsitz von Frau Christel Janssen, Joachimsfeld.

1956 Gründung des Vereins Großheide unter Vorsitz von Frau Gassenmeier, Großheide.

Beide Vereine entwickelten ihren eigenen Stil und bildeten Schwerpunkte des ländlichen Lebens für ihre Umgebung.

Die Mitgliederzahlen stiegen schnell, ihre Versammlungen fanden abends statt.

Die Vereine Marienhäfe 1971 und Leezdorf 1982 wurden nach meiner Tätigkeit als Geschäftsführerin gegründet.

H. Martini, Aurich den 24. III.1985

Bildergalerie







Was uns ausmacht:

Die Küstenfrauen vertreten in vielen Bereichen die Interessen der Frauen in der Stadt und auf dem Land. Zu unseren Kernthemen zählen unter anderem Familie und Gesellschaft, Frauenfragen, Gesundheit und Ernährung, Erziehung und Bildung sowie aktuelle Themen.

Die Küstenfrauen bieten Veranstaltungen für Frauen aller Generationen an. Sie setzen sich dafür ein, dass das Miteinander und die Freude nicht verloren gehen, die Lebensqualität und die gesellschaftliche Teilhabe verbessert werden.

